

Auf Schatzsuche durch Kappeln

Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen des St. Nicolaiheims planen Stadtrallye für Kinder

Von Rebecca Nordmann

KAPPELN Corona hat jede Menge Aktivitäten ausgebremst. Wenig spielt sich im Freien ab, viel stattdessen in geschlossenen Räumen im vertrauten Umfeld zu Hause. Für die Teilnehmer der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) des St. Nicolaiheims war das Anlass, den praktischen Anteil ihrer Maßnahme auf ganz spezielle Weise zu absolvieren. Die sieben jungen Menschen, alle zwischen 16 und 20 Jahre alt, wollen Kindern, denen die Corona-Einschränkungen gerade besonders zu setzen, etwas Besonderes bieten: Herausgekommen ist eine Stadtrallye, die für Aktivität außerhalb der eigenen vier Wände sorgen soll. Am kommenden Sonnabend geht es los.

„Für ein fünfjähriges Kind sind drei Monate Lockdown eine sehr lange Zeit“, sagt Rosita Hansen, Assistenz der Geschäftsführung des St. Nicolaiheims. „Und wir wissen, dass gerade Kinder eine Tagesstruktur, soziale Kontakte, die Möglichkeit zum Spielen brauchen, um sich gesund zu entwickeln.“ Das wissen auch die BvB-Teilnehmer des Fachbereichs „Gesundheit, Soziales und Pädagogik“ und haben sich in der Theorie damit auseinander gesetzt. Wären die Zeiten normal, würde sich ein Praktikum, etwa



„Hüter der Schatztruhe“: die drei BvB-Teilnehmer Ayleen (18, li.), Sementa (16, r.) und Benjamin (20, vorne) mit den Sozialpädagogen Jennifer Droese und Tobias Prelwitz.

FOTO: NORDMANN

im Kindergarten oder auch in der Altenpflege, anschließen. Weil derzeit an Normalität aber kaum zu denken ist, entstand etwas Anderes, das Rosita Hansen so beschreibt: „Wie könnte man Kindern den Tag versüßen?“

Mit Unterstützung der beiden Sozialpädagogen Jennifer

Droese und Tobias Prelwitz haben die jungen Erwachsenen so ihre Stadtrallye auf die Beine gestellt. Etwa eine Stunde führt sie Kinder zwischen drei (mit Begleitung) und zwölf Jahren durch Kappeln, genauer an markante Punkte wie beispielsweise die Mühle. Jedes Mal gilt es, ein Rätsel zu lösen, um den

Hinweis zum nächsten Ort zu erhalten. Es geht um Denkspiele, Knocheleien, auch ein bisschen Aktion. Tobias Prelwitz sagt: „Sich spielerisch mit der Geschichte der Stadt auseinander zu setzen und gleichzeitig ein bisschen aktiv zu sein – das sind die Ziele.“ Und mit dem richtigen Lösungswort, das auf

diese Weise entsteht, können sich die Rallyeteilnehmer eine Belohnung im „Kawerk“ in der Mühlenstraße abholen. Jennifer Droese spricht von einem „kleinen Schatz“.

Wichtig: Wer mitmachen möchte, sollte zum Startpunkt, der ebenfalls am „Kawerk“ ist, einen bemalten Stein mitbringen. Es kann aber auch vor Ort unter Einhaltung der gültigen Hygieneregeln ein Stein gestaltet werden. Und: Jeder Teilnehmer ist aufgerufen, einen eigenen Stift zu benutzen.

Die Idee sieht außerdem vor, dass sich jedes Kind im Ziel vielleicht auch noch auf einer großen Leinwand austoben darf. Rosita Hansen hofft, dass so ein „kreatives Gemeinschaftswerk“ entsteht.

Der Aktionszeitraum der Stadtrallye startet am Sonnabend, 6. Juni, und dauert erstmal bis Dienstag, 30. Juni. Danach ist die BvB-Phase zwar noch nicht beendet, aber die Jugendlichen benötigen auch noch eine gewisse Zeit, um den Rücklauf auszuwerten und ein Resümee zu ziehen. Und wenn alles gut läuft, ist die Möglichkeit, die Sache zu verlängern gar nicht so weit entfernt. Jennifer Droese etwa könnte sich gut vorstellen, dass die BvB-Teilnehmer die Rallye auf eine ältere Zielgruppe ausweiten. Immerhin stehen die Sommerferien vor der Tür.